

Seit über einem Jahrzehnt durch Dick und Dünn

Jörg Weißing, 1968 in Ahaus geboren und in Vreden aufgewachsen, studierte an der Universität Dortmund. 1996 schloss er dort als Diplom-Ingenieur der Architektur sein Studium ab. Seit 2003 arbeitet er für Mandel Architekten + Ingenieure und betreut heute als Bau- und Projektleiter umfangreiche Bauprojekte mit Schwerpunkt im Industriebau. Neben großflächigen Sanierungen und Erweiterungen im laufenden Betrieb, gehören Neubauten, wie der Bau des NOWEDA Logistikzentrums in Böblingen, zu seinem Leistungsspektrum.

Was bedeutet das Thema Logistik für Sie als Architekt?

Planen und bauen für die Logistikbranche ist eine andere Art von Architektur als das, was in den Hochglanzmagazinen der publikumswirksamen Entwurfsarchitektur zu sehen ist. "Form follows function" steht hier im Vordergrund. Dies entspricht dem Kern meiner Ausbildung im "Dortmunder Modell Bauwesen". Die Planung und Ausführung ist auf die logistischen Abläufe im Gebäude zugeschnitten. Hier ist es Aufgabe der Architektur, die funktionalen Notwendigkeiten in eine sinnvolle und ansprechende Gebäudestruktur zu integrieren. Ich finde diese Aufgabe spannend und sehe in den Termin- und Kostenanforderungen eines Logistik-Projektes eine große Herausforderung. Erfolg ergibt sich nur in der flexiblen Zusammenarbeit mit den Fachplanern und Bauherren. Während meiner ersten Berufsjahre habe ich in allen möglichen Arten von

Projekten Erfahrungen gesammelt: Verwaltungen, U-Bahnhöfe, Flughäfen, Krankenhäuser, Tagungsstätten, bis hin zur Sanierung von Kirchen. In den letzten Jahren fühle ich mich mit meinem Schwerpunkt in Logistik-Projekten sehr wohl.

Haben Sie ein Motto nach dem Sie leben und arbeiten?

Ich habe kein direktes Motto, aber die Grundeinstellung mit Herz und Seele die an mich herangetragenen Aufgaben zu erfüllen. Sicher führt das dazu, dass ich manches persönlicher nehme. Dafür erfahre ich aber auch ein hohes Maß an Vertrauen und Anerkennung.

Immer up-to-date

Kreativität schafft Visionen, die Umsetzung bedarf eines entsprechenden Know-Hows. Unser Anspruch ist, für die Bauherren Wissen auf der Höhe der Zeit einzusetzen.

Seit 2011 organisieren wir monatlich eine interne Bildungsveranstaltung „Lunch & Learn“. Firmen, die für unsere aktuellen oder zukünftigen Bauvorhaben von Interesse sind, stellen sich und ihre Produkte vor. Eine solche Produktpräsentation bietet einen Erfahrungsaustausch, die Suche nach Problemlösungen und die Möglichkeit einer weiteren Zusammenarbeit. Es entsteht eine breite Wissensbasis Aller im Büro.

Die Idee brachte Richard Mandel aus dem Büro D.Y. Davies, London mit.

In den aktuellen Veranstaltungen setzen wir unseren Fokus auf unser Spezialgebiet: dem Bau von Arbeitsstätten und Logistikgebäuden. Dazu haben wir bereits namenhafte Firmen und Hersteller von Bauprodukten eingeladen: Trimo, Wabos, Lehnert, Migua, Korodur und FDT.

Und so geht es weiter: Everlite, Laukien, Wiegink und Hörmann. +

PLUS

MANDEL

AUSGABE 01 · 2016

Industrie 4.0 - Flexibilität ist das Gebot!

Liebe Leserinnen und Leser,

Industrie 4.0 ist ein Thema, das im Moment große Aufmerksamkeit genießt. Es umfasst die industrielle Produktion, Handel und Transport. Welche Auswirkungen auf den Einzelhandel und die Logistik sind zu erwarten? Welche Dimensionen wird die automatisierte Belieferung des Kunden annehmen?

An ungleichzeitige Kommunikation sind wir gewöhnt, an Kauf und Auslieferung als getrennte Vorgänge auch. Die ungleichzeitige Lieferung und Annahme sind noch der Sonderfall. Welche Neuerungen bringen die nächsten Jahre? Ist es der hauseigene Paketkasten oder sind es ‚selbst-fahrende‘ Pakete oder Paketfahrzeuge, die sich zu kurzen Last-Zügen zusammen koppeln, sich erst kurz vor dem Ziel wieder autonom bewegen und sich dort auf die dem Empfänger passende Zeit einstellen?

Drohnen, die ein Paket bringen, sind eine einfache und schnelle Lösung, aber die Zukunft wird dem Transport am Boden gehören. Große Logistikunternehmen setzen bereits Transportroboter ein, bisher jedoch nur innerhalb des eigenen Geländes.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, schon heute die künftigen Anforderungen an unsere Gebäude abzuschätzen und anpassungsfähige Räume zu schaffen. Lassen Sie uns gemeinsam nach den künftigen, gebauten Lösungen suchen und gestalten Sie die Zukunft aktiv mit.

Ihr

Richard Mandel

+

+

+

+

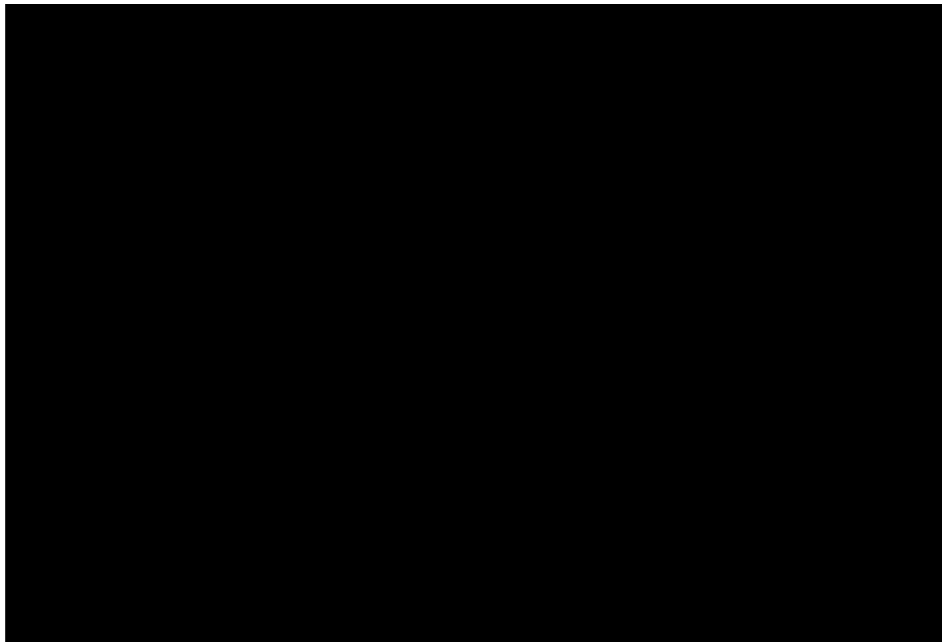
Evolution und Expansion in Essen

Der Erweiterungsbau der NOWEDA Hauptverwaltung

M A+I planen eines der aktuell bedeutendsten Bürogebäudeprojekte in Essen, den 9.450 m² großen Erweiterungsbau der NOWEDA Hauptverwaltung an der Heinrich-Strunk-Straße. Das erfolgreiche apothekereigene Wirtschaftsunternehmen mit der Kernkompetenz „Pharma-Großhandel“ ist so gewachsen, dass die Räumlichkeiten in dem 80er-Jahre Bau für die dort untergebrachte Hauptverwaltung zu klein geworden sind.

Ein Schwerpunkt des Entwurfs liegt auf der Verbindung von Alt und Neu. Obwohl das neue Gebäude in architektonischer Geste und Größe im Vordergrund steht, wird der Bestand durch die gewählten Proportionen und Materialien sowie durch die Gebäudehöhe angemessen respektiert. Neben Büroräumen für die rund 150 Mitarbeiter entsteht in dem siebengeschossigen Erweiterungsbau ein großer Versammlungssaal für 300 bis 400 Personen. Dieser liegt an der oberen Ebene des repräsentativen zweigeschossigen Foyers.

Repräsentativer
Erweiterungsbau in Essen



Zweigeschossiges Foyer

Die Büroebenen sind über Brücken mit dem vorhandenen Gebäude verbunden. Auch künftige, kleinteilige Erweiterungsschritte sind bereits im Entwurf verankert, so dass der Verbleib des Unternehmens an diesem

Standort für lange Zeit gesichert ist. Dazu Projektmanager und Mitverfasser Michael Ricken: „Jeder weitere Bauschritt macht die Effizienz des städtebaulichen Konzepts deutlich. Der Erweiterungsbau kann sich mit den späteren Ergänzungsbauten kraftvoll entlang der Straße entwickeln.“

Rückseite Eingangsfront zum Saal

Bereits im ersten Bauabschnitt ist das neue Gebäude ein Blickfang, der durch die großzügig verglaste Geschossebene oberhalb der PKW-Vorfahrt und des zurückspringenden Eingangs geprägt wird. Das Erdgeschoss bildet ein ordnendes Band für alle, auch für später eventuell hinzukommende Baukörper.



Auf einen Blick

- 9.450 m² Erweiterungsbau
- Verbindung von Alt und Neu
- durchlaufende Lichtfuge

Im oberen Teil spielt die Fassade mit horizontalen, leicht versetzten Fensterbändern. Dagegen stehen die vertikal gegliederten Untergeschosse mit schmalen senkrechten Fenstern, die zwischen dunklen Natursteinpfeilern eingelassen sind. Der dunkle Stein des Sockels kontrastiert dort mit einem hell-gelben Jura. Der Erweiterungsbau besitzt darüber hinaus auch innere markante Qualitäten. Ein besonderes Highlight des zweigeschossigen Foyers ist die durchlaufende Lichtfuge oberhalb der künstlerisch gestalteten Wand zum Saal. Das dort einfallende Tageslicht wird den Eingangsbereich in wechselnden Lichtsituationen prägen und so die Qualität der Nutzung mitbestimmen.

Ein Qualitätsmerkmal ist auch die statische Sicherheit. Der durch Bergbau und Auffüllungen geprägte Boden stellt eine besondere Herausforderung dar. Es gilt, die variierenden Lasten der Obergeschosse in den Boden abzutragen. Dies wird durch eine extra starke Fundamentplatte gewährleistet, die der Gründung des Stahlbeton-Skelett-Gebäudes dient.

Industrie 4.0

Industrie 4.0, das ist laut Fraunhofer Institut die intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden. Sie basiert auf computergestützten Systemen, die vollautomatisch ganze Arbeitsgänge kontrollieren und in der Lage sind autark zu agieren und so einen gesamten Prozess eigenständig zu steuern.

Die Logistik hat kaum noch etwas mit der relativ eindimensionalen Warenlagerung und -versendung von früher gemein und die Entwicklung schreitet weiter in hohem Tempo voran. Die Handarbeit im Lager wird sicher nie ganz verdrängt, aber sie wird kontinuierlich abnehmen. Die Waren werden intelligent und wissen wo sie sind und wo sie hin sollen. Der Mensch wird irgendwann nur noch ein paar Weichen stellen müssen, eine Assistenzposition einnehmen.

Mit unserem Beharrungsvermögen erhalten wir Gewohnheiten wie den Ladeneinkauf noch einige Zeit. Doch schon jetzt sind die jungen Konsumenten vorwiegend Online-Käufer, zunehmend auch bei Lebensmitteln. Industrie 4.0 heißt natürlich auch, dass Waren individualisiert sind. Sie werden nicht immer im Regal liegen, bis sie bestellt werden, sondern erst vor Auslieferung fertig gestellt. 3D-Drucker sind jetzt der Anfang. Erfolgt die Fertigstellung der Waren künftig erst im Auslieferungslager, so dass Logistik und Produktion eins werden?

Diese vierte industrielle Revolution wird nicht nur einen Teil einer Branche, Industrie oder Gesellschaft betreffen, sondern vielmehr alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens und der Ökonomie. Damit ergeben sich auch neue Anforderungen an die Architektur: Der Raum, den es heute gibt, Wohnungen, Büros, Läden, Fabriken, Lager und Parkhäuser, wird in der Zukunft in anderer Form weiter genutzt. Gebäudetechnik und Gebäudehülle dürfen nicht starr und unveränderbar sein. Die Statik muss Reserven bieten. Innen und außen braucht es genug Freiraum. +